

Einmal Siedlce und wieder zurück – der 18. internationale Kongress der Arachnologen in Polen

doi: 10.5431/aramit3908



Gruppenfoto (Foto: M. Żabka)

In diesem Jahr fand vom 11. bis 17. Juli der 18. Internationale Kongress der Arachnologen in Siedlce, welches ca. 90 km östlich von Warschau liegt, statt. Der Kongress wurde von Marek Zabka, Barbara Patoleta und unzähligen weiteren fleißigen Helferlein organisiert. Schon die Liste derjenigen die einen Hauptvortrag halten würden war vielversprechend. Dabei waren Friedrich Barth (Österreich), William Eberhard (Costa Rica), Mark Elgar (Australien), Gonzalo Giribet (USA), Rudy Jocqué (Belgien), Wayne Maddison (USA), Robert Raven (Australien), Paul Selden (USA), Gabriele Uhl (Deutschland) und Samuel Zschokke (Schweiz). Dem entsprechend war die Vorfreude auf diesen Kongress sehr groß und die hochsommerlichen Temperaturen von durchschnittlich 37–39°C im Schatten brachten wohl auch den Letzten auf Touren. Nebenbei sei jedem, der sich den Gang zur Sauna sparen möchte, eine zweitägige Fahrt in einem VW-Bus ohne Klimaanlage bei diesen Temperaturen „wärmstens“ empfohlen. Die klimatischen Bedingungen im größten der drei Vortragssäle mögen auch dazu beigetragen haben, dass selbst bei den Hartgesottensten das Konzentrationsvermögen manchmal ein wenig nachließ und die ungünstige Akustik dieses Saals dabei noch ihr Übriges tat. Nichtsdestotrotz wartete eine Unmenge von Vorträgen und Postern

darauf vorgetragen bzw. vorgestellt zu werden. Aber bevor das Programm starten konnte, stand natürlich zu allererst das Finale der Fußballweltmeisterschaft auf dem Programm. Es ist ganz erstaunlich wie viele Menschen in einen kleinen Hörsaal passen können, wobei allerdings von nicht wenigen Teilnehmern das Fehlen von Bier als kleines Manko angesehen wurde. Am Ende gewann Spanien und eine kleine Gruppe von Landsleuten hüpfte vor Freude und viele freuten sich mit ihnen.

Richtig los ging es dann am nächsten Morgen mit der Begrüßung durch den Veranstalter Marek Zabka und den ISA-Präsidenten Nikolaj Scharff (Dänemark), welcher den Startschuss für ein abwechslungsreiches wissenschaftliches Programm gab. Wer sich für Systematik und Biogeographie begeistert, kam thematisch voll auf seine Kosten, da der Schwerpunkt der dargebotenen Arbeiten eindeutig in diesem Bereich zu finden war. Dementsprechend groß war die Zahl der präsentierten Stammbäume und Untersuchungen, die neue Einblicke in phylogenetischen Beziehungen unterschiedlicher Taxa gewährten. So gab es zum Beispiel neue Einblicke in die Systematik der Erigoninae, in die interfamilären phylogenetischen Beziehungen der Oonopiden und einen Vergleich des Kreislaufsystems verschiedener Taxa der Skorpione.



Oben: Neben vielen Störchen gab es auch watende ArachnologInnen (Foto: O. Vöcking), mitte: Die Organisatoren Barbara Patoleta (2 v.l.) und Marek Żabka (2 v.r.), zusammen mit Marzena Stańska (l.) und Nikolaj Scharff (r.). (Foto: C. Komposch), unten: Impressionen vom Kongress-Dinner (Foto: C. Komposch).

Aber auch andere Themenbereiche wie Ökologie, Verhalten, Biodiversität, Naturschutz, Faunistik und Spinnenseide dürfen nicht unerwähnt bleiben. Hier gab es neue Analysen der Farbvariation von Krabbenspinnen, zur Kopfstruktur-Erkennung von Beutetieren durch Salticiden und zu Verteidigungsmechanismen bei Kapuzenspinnen und natürlich noch vieles mehr zu bestaunen. Besonders gut besucht war auch das Symposium zur Reproduktionsbiologie von Spinnen, wobei die Themen der hierbei vorgestellten Arbeiten zum Beispiel von Paarungsstrategien unterschiedlichster Taxa, der Aktivierung von Spermien, oder der Funktionen männlicher Kopfsekrete von Zwergspinnen handelten. Da die schlichte Anzahl der qualitativ hochwertigen Vorträge und Poster viel zu groß war, um auf sie alle eingehen zu können, seien an dieser Stelle explizit diejenigen erwähnt, die bei der „student competition“ ausgezeichnet wurden. Den ersten Preis in der Kategorie Morphologie, Systematik und Phylogenie für den besten Vortrag gewann Hannah Wood aus San Francisco (USA), für ihre Arbeit über Archaeiden und Mecysmauchenüiden. Für das beste Poster in dieser Kategorie wurde Katarina Huckstorf aus Rostock für ihre besonders sehenswerte, dreidimensionale Darstellung des Kreislaufsystems von *Cupiennius salei* ausgezeichnet. In der Kategorie Verhalten, Ökologie und Faunistik wurde Po Peng aus Taichung (Taiwan) für seinen Vortrag über die Beziehung von Kleptoparasiten zu ihrer Wirtspinne geehrt und der Preis für das beste Poster dieser Kategorie ging an Christina Holm aus Aarhus (Dänemark), welches den Nahrungserwerb bei sozialen Spinnen zum Thema hatte.

Natürlich bestand der Kongress nicht nur aus Vorträgen, die umgebene Stadt bot mit zahlreichen kleinen Cafés und Bars viele Möglichkeiten der abendlichen Freizeitgestaltung. Auch die traditionelle Kongress-Exkursion an den Fluss Bug – einen unbegradigten Fluss dieser Breite sieht man nicht alle Tage, weil er für Mitteleuropa einzigartig ist – nahe der weißrussischen Grenze mitsamt dem Besuch eines Pferdehofs war gut besucht. Hierbei schienen die Pferde jedoch bei manch einem weniger Interesse zu wecken, als die im Stall herum krabbelnden Spinnen. Außerdem brachte die ansehnliche Landschaft den Naturliebhaber ins Schwärmen und die Fotoapparate zum klicken. Eine kleine Gruppe besonders Wagemutiger riskierte zudem schlammige Füße bei der Erkundung des örtlichen Stehgewässers.

Den Höhepunkt der abendlichen Veranstaltungen war das Kongress-Dinner am Donnerstagabend. Der Begriff feuchtfrohlich scheint geradezu maßgeschneidert für diesen Abend zu sein, denn sobald die ersten Liter Bier und Wodka konsumiert waren, wurde die Tanzfläche gestürmt und bis in die frühen Morgenstunden okkupiert. Die mit großer Leidenschaft vorgetragenen tänzerischen Darbietungen einiger Teilnehmer waren mehr als nur sehenswert und konnten einen Kongress-Neuling durchaus zum Staunen bringen. Die Folge dieses Abends war jedoch, dass sich die Anzahl der aufrecht sitzenden Kongress-Teilnehmer am darauf folgenden Morgen zunächst auf ein Minimum beschränkte und sich die Reihen erst im Laufe des Tages wieder füllten. Hier mag auch der Grund liegen, warum es bei der legendären Russian Party am Freitag eher ruhig zuging, aber vielleicht war auch nur die am nächsten Tag bevorstehende Heimreise der Grund für diese Zurückhaltung. Zu guter Letzt gibt es auch von der Vollversammlung der Internationalen Arachnologischen Gesellschaft (ISA) einiges zu berichten. So wurde unter anderem die

Zukunft des „World Spider Catalog“ auf Grundlage eines Angebotes von Peter Jäger vom Naturmuseum Senckenberg (Frankfurt) diskutiert. Auch die Präsentation von Christina Rheims zu dem verheerenden Feuer in den wertvollen Sammlungsbeständen im Instituto Butantan (Brasilien) soll hier erwähnt werden, da sie doch eindrücklich zeigte wie wichtig die sachgemäße Unterbringung von Sammlungsgut ist. Viel erfreulicher waren dann die Ehrungen der Gesellschaft. Zunächst wurden der sichtlich überraschte Gerd Alberti aus Deutschland, Christo Deltshv aus Bulgarien und Peter van Helsdingen aus den Niederlanden als neue Ehrenmitglieder ausgezeichnet. Dann wurden die 2007 ins Leben gerufenen Preise der Gesellschaft vergeben – der Bonnet-Preis für Verdienste in der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft ging an Jerzy Prószyński (Polen) für seine umfänglichen Arbeiten an Springspinnen, den Brignoli-Preis für eine herausragende Einzelarbeit erhielt Hirotsugu Ono (Japan) für sein umfängliches Buch „Spiders of Japan“ und den Simon-Preis für das Lebenswerk ging an Valerie Todd Davies (Australien) für ihre Arbeiten zu australischen Spinnen und das Engagement für die Arachnologie in Australien. Einen Schlagabtausch erster Güte gab es bei der Entscheidung, ob der nächste Kongress in Australien, oder Taiwan stattfinden solle. Nachdem die Fürsprecher der jeweiligen Länder Mark Harvey für Australien und I-Min Tso für Taiwan in zwei mit jeweils viel Enthusiasmus gehaltenen Vorträgen ihre jeweiligen Länder vorgestellt hatten, fiel die sich anschließende Abstimmung mit deutlicher Mehrheit für Taiwan aus. Am Ende der Versammlung gab Nikolaj Scharff das Präsidentenamt an seinen Nachfolger Charles Griswold weiter und es bleibt nur noch zu sagen, dass man sich sicherlich auf den nächsten internationalen Kongress der Arachnologen in Taiwan freuen darf.

Oliver Vöcking & Peter Michalik (Greifswald)